



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DIE PRESSESTELLE

Entwurf

PRESSEMITTEILUNG

26.08.2021

Dialog mit Motorradfahrenden im Lautertal (Kreis Reutlingen)

„Der Verkehr muss leiser werden – zum Schutz von Anwohnern und Erholungssuchenden und für attraktive Ortsmitten gerade auch im ländlichen Raum“, betont Staatssekretärin Elke Zimmer

Die Staatssekretärin des Ministeriums für Verkehr, Elke Zimmer MdL, hat sich heute auf ihrer Sommertour mit einem der Vorsitzenden der Motorradfreunde LILA e.V. („Leise im Lautertal“), Horst-Rüdiger Meyer auf der Heyde, getroffen. Der Verein setzt sich für eine rücksichtsvolle und leise Fahrweise von Motorradfahrenden ein, ebenso wie von Pkw. Neben einer gemeinsamen Spritztour per Kraftrad diskutierten die Staatssekretärin und der Vorsitzende die Frage, wie effektiver Schutz vor Kraftfahrzeug-, insbesondere Motorradlärm gelingt und ob es dafür in Ausnahmefällen Verkehrsbeschränkungen für besonders laute Fahrzeuge an besonders von Lärm belasteten Strecken geben sollte.

„Der Verkehr muss leiser werden – zum Schutz von Anwohnern und Erholungssuchenden und für attraktive Ortsmitten gerade auch im ländlichen Raum.“ erklärt die Staatssekretärin. „Verkehrslärm beeinträchtigt die Lebensqualität und schädigt die Gesundheit.“ Vom Lärm betroffen sind insbesondere die Anwohnerinnen und Anwohner lärmbelasteter Straßen, die in der Regel nicht einfach wegziehen können. Es werden landschaftliche reizvolle Gebiete beeinträchtigt, die für Erholungssuchende in eine hohe Bedeutung haben. Ortsmitten im ländlichen Raum veröden, wenn Verkehrslärm den Aufenthalt im öffentlichen Raum unattraktiv macht.

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten nach der DSGVO finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Verkehr unter „Service“ / „Datenschutz“. Auf Wunsch werden diese Informationen in Papierform versandt.

Dorotheenstr. 8 • 70173 Stuttgart (VVS: Charlottenplatz) • Behindertengerechte Parkplätze vorhanden
Telefon 0711 231-5841 • Telefax 0711 231-5899 • E-Mail presse@vm.bwl.de • www.vm.baden-wuerttemberg.de
www.facebook.com/winneherrmann • www.twitter.com/winneherrmann • www.instagram.com/verkehrsministerium_bw

Kommentiert [HRMadH1]: Anführungszeichen

Kommentiert [HRMadH2]: Ist uns wichtig: auch Pkw!

Der Vorsitzenden der Motorradfreunde LILA, Horst-Rüdiger Meyer auf der Heyde, betont: „Schon mit den herkömmlichen Kraftfahrzeugen ist eine lärmvermeidende, rücksichtsvolle Fahrweise möglich und deshalb auch geboten. Zur Vermeidung von Streckensperrungen muss bewusste Unvernunft in geeigneter Weise nachdrücklich unterbunden werden. Dies gilt aber nicht nur für Motorräder, sondern für alle Kraftfahrzeuge.“

Kommentiert [HRMadH3]: Das ist uns sehr wichtig!

Die Staatssekretärin und der Vereinsvorsitzende richten daher gemeinsam ihren Appell an alle Kraftfahrer, eine leise, defensive Fahrweise im gemäßigten Drehzahlbereich zu praktizieren. Die Staatssekretärin begrüßt es, dass Motorradlärm nun unter den Motorradfahrenden stärker diskutiert wird. Hierfür spricht auch, dass die Motorradfreunde LILA die Initiative Motorradlärm unterstützen. Die Initiative Motorradlärm ist ein Zusammenschluss des Landes mit mittlerweile über 160 Gemeinden und Landkreisen sowie dem Regionalverband Südlicher Oberrhein. Unterstützt wird die Initiative durch weitere Vereine, Verbände und Institutionen. Sie fordert, dass Motorräder leiser werden, sie leiser gefahren werden und dass eine laute, rücksichtslose Fahrweise Konsequenzen hat.

Kommentiert [HRMadH4]: [möglichst] raus

Kommentiert [HRMadH5]: Beitritt wurde durch Schreiben VM v. 07.05.2020 abgelehnt.

„Der große Zuspruch und Erfolg der Initiative zeigt, dass Motorradlärm für viele Anwohner und Erholungssuchende ein akutes Problem darstellt“, unterstrich die Staatssekretärin bei ihrem Besuch. „Motorradfahren muss aber nicht laut sein. Als High-Tech-Land, das stets Vorreiter einer modernen Mobilität war, sollten wir unseren Fokus auf leise, nachhaltige und moderne Technik richten. Und auch eine rücksichtsvolle Fahrweise hilft den Anwohnerinnen und Anwohner sowie Erholungssuchenden an landschaftlich reizvollen Strecken, die sich häufig im ländlichen Raum befinden.“

Einig waren sich der Vorsitzende der Motorradfreunde LILA und die Staatssekretärin darüber, dass der Rechtsrahmen auf Bundesebene effektiven Lärmschutz behindert. Es fehlt an rechtlichen Voraussetzungen, um in Konfliktfällen eingreifen zu können und Mutwillige nachdrücklich zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften anzuhalten. Das Land wirkt seit Jahren auf Anpassungen des Rechtsrahmens auf Bundesebene hin und

sucht gleichzeitig nach kurzfristig umsetzbaren Lösungen auf Basis der aktuell geltenden Regelungen.

„Wir müssen die Handlungsoptionen nutzen, die wir im Einsatz gegen Motorradlärm und andere laute Fahrzeuge haben,“ erklärt die Staatssekretärin. Sie wirbt für Offenheit in der Debatte: „Denkverbote helfen nicht weiter. In Einzelfällen müssen Verkehrsbeschränkungen geprüft und punktuell, zeitlich begrenzt umgesetzt werden. Das Beispiel Lautertal, wo eine Geschwindigkeitsbeschränkung wegen Motorradlärms umgesetzt wurde, zeigt, dass dies möglich ist und Anwohner und Erholungssuchende entlastet.“

Der Vorsitzende der Motorradfreunde LILA, Horst-Rüdiger Meyer auf der Heyde, ergänzt: „Den Lärm lauter Fahrzeuge zu verringern bedarf allerdings einen umfassenderen Ansatz. Hierzu haben die Motorradfreunde LILA einen konkreten Vorschlag erarbeitet, der intensiv diskutiert wurde.“

Kommentiert [HO(6): Wir bitten darum, diesen Absatz in der bestehenden Form zu belassen. Eine Aussage, dass der Rechtsrahmen auf Bundesebene den Lärmschutz unmöglich macht, könnten wir so nicht treffen.